

KIRCHENBOTE

der Evangelisch-Lutherischen
Kirchengemeinde Fürstenberg/Havel



Juni
Juli
August
2019

Liebe Gemeinde,
geneigte Leserin, geneigter Leser,

Was macht Schlagzeilen? Familiendramen, die Politik, Verkehrsereignisse, der Klimawandel. Bei 7,7 Milliarden Erdenbürgern passiert täglich eine Menge, und da werden in den vielfältigen Informationskanälen, die es heute gibt, auch die Nachrichten nicht weniger. Nun orientieren wir aber unser Leben nicht an den Schlagzeilen. Nachrichten sind zwar wichtig einerseits – und so eine Schlagzeile kann uns auf ein Ereignis oder einen Sachverhalt aufmerksam machen, über das wir uns sonst vielleicht nicht informiert hätten – andererseits brauchen wir Menschen für eine gute Lebenshygiene Orientierungspunkte.

Der spitze Turm der Stadtkirche hier in Fürstenberg weist uns auf einen solchen Orientierungspunkt: den Himmel.

Der sichtbare Himmel mit seinen Gestirnen und dem blauen Firmament symbolisiert eine Dimension, die erstens weit über das hinaus geht, was Menschen fassen oder ergreifen können, und die zum andern aber unser Leben nachhaltig prägt. Mit dem Himmel verbinden wir die Erfahrung von Zeit (Tag und Nacht) sowie die Erfahrung, dass alles Sein – lange vor unserer Existenz – geschaffen wurde. Wohlge-merkt: Es kommt nicht darauf an, „sich im Himmel zu verlieren“, sondern die irdischen Dinge, unser Erdenleben vor Ort durch einen solchen Orientierungspunkt auch einmal von einer anderen Warte aus zu betrachten. Um so eine neue Per-spektive zu gewinnen. Und auch: Um Ermutigung und Zuversicht zu erfahren.

Unser Nachrichtendienst für diese „andere Warte“ ist die Bibel. In Form der „Herrnhuter Losungen“ kann sie täglich im Internet oder in Buchform weltweit mit einem für jeden Tag ausgelosten Bibelvers genutzt werden. So ein Bibelvers würde dann im Alltag zu einem neuen Orientierungspunkt – in guten und schweren Mo-menten eines Tages.

Am 5. Juni heißt die Losung:

Im Stillesein und im Vertrauen liegt die Kraft (Jes 30,15).

Wie gerne rege ich mich auf. Wie oft sehe ich die Fehler nur bei den anderen (oder bei Gott). Aber Angst ist ein schlechter Ratgeber. Enttäuschungen und Zweifel müssen (leider) ausgehalten werden.

Nähme ich mir die Zeit zum Stillesein – einen Sommer lang – Ich bin sicher, dass Sie neue Erfahrungen mit der Bibel machen werden. In diesem Sinne wünsche ich ihnen einen Sommer des Werdens und Reifens.

Ihr Eckhart Friedrich Altemüller

Juni

- **Sonntag, 2. Juni**

Exaudi
Gottesdienst (A) 10 Uhr
mit Kindergottesdienst



- **Sonntag, 9. Juni**

Pfingstsonntag - mit Konfirmation (Ole Borwig und Finnian Kirscht)
Gottesdienst (A) 10 Uhr

- **Montag, 10. Juni**

Pfingstmontag
Waldgottesdienst in Steinförde
10.30 Uhr, anschließend Picknick
(ggf. Decke, Campingstuhl und Picknick
zum Teilen mitbringen)

- **Sonntag, 16. Juni**

Trinitatis
Gottesdienst 10 Uhr

- **Sonabend, 22. Juni**

Gottesdienst im Haus Simeon,
Rheinsberger Straße 55, 10 Uhr
(Wochenandachten im Haus Simeon,
jeweils mittwochs ab 10 Uhr)

- **Sonntag, 23. Juni**

1. Sonntag nach Trinitatis
Gottesdienst 10 Uhr

- **Sonntag, 30. Juni**

2. Sonntag nach Trinitatis
Gottesdienst 10 Uhr

Soweit nicht anders angegeben, finden die Gottesdienste in der Stadtkirche statt. Mit Abendmahl = (A). In der Regel anschließend Kirchenkaffee

- **Donnerstag, 6. Juni**

14.30 Uhr im Pfarrhaus
Seniorenkaffee mit Thema

- **Montag, 10. Juni**

17 Uhr in der Stadtkirche: Gospelkonzert
Gospelchöre Zehdenick und Eberswalde
Freier Eintritt/ Kollekte

- **Freitag, 21. Juni**

16 Uhr im Gemeinderaum
Einführungsvortrag zum MESSIAS mit
Dr. Erik Dremel (Halle/S.)

- **Sonabend, 22. Juni**

17 Uhr in der Stadtkirche
Oratorienkonzert
Georg Friedrich Händels MESSIAS
Eintritt Vorverkauf 15€ (erm 12 Euro)
Eintritt Abendkasse 18€ (erm 15 Euro)
(siehe Seite 14)

Eine Komplettübersicht aller
Sommerkonzerte findet sich auf den
Seiten 18 und 19

Offene Kirche

Die Stadtkirche ist werktags von 9 bis 18 Uhr geöffnet. Sonntags nach dem Gottesdienst ebenfalls bis 18 Uhr

Juli

- **Sonnabend, 6. Juli**
Gottesdienst im Haus Simeon, Rheinsberger Straße 55, 10 Uhr
(Wochenandachten im Haus Simeon jeweils mittwochs ab 10 Uhr)
 - **Sonntag, 7. Juli**
3. Sonntag nach Trinitatis
Gottesdienst (A) 10 Uhr
 - **Sonntag, 14. Juli**
4. Sonntag nach Trinitatis
Gottesdienst 10 Uhr
 - **Sonntag, 21. Juli**
5. Sonntag nach Trinitatis
Gottesdienst 10 Uhr
 - **Sonntag, 28. Juli**
6. Sonntag nach Trinitatis
Gottesdienst 10 Uhr
- **Sonnabend, 6. Juli**
19 Uhr in der Stadtkirche
Symphoniekonzert mit dem Landesjugendorchester Mecklenburg-Vorpommern, Dirigent: Stanley Dodds
Freier Eintritt/ Kollekte
 - **Freitag, 12. Juli**
20 Uhr in der Stadtkirche
Eröffnungskonzert des 23. Brandenburger Wasserfestes mit "Spirit of Smokie unplugged". Eintritt 11/14 Euro
 - **Sonnabend, 20. Juli**
19 Uhr in der Stadtkirche
Orgelkonzert mit Lukas Storch und Werken von Bach, Mendelssohn, Pärt und Muhly
Freier Eintritt/ Kollekte

Offene Kirche

Tägliche Öffnungen während des Sommers von Montag bis Freitag im Empfangsbereich (Winterkirche) für auswärtige Gäste und Kirchenbesucher durch unser Team „Offene Kirche“. Die Kirche ist werktags von 9 bis 18 Uhr geöffnet. Sonntags nach dem Gottesdienst ebenfalls bis 18 Uhr

Kirchenmusik

Der **Kirchenchor** unter der Leitung von Kantor Lukas Storch probt in der Regel jeden Dienstag ab 19 Uhr im Pfarrhaus.

August

- **Sonntag, 4. August**

7. Sonntag nach Trinitatis
Gottesdienst (A) 10 Uhr

- **Sonntag, 11. August**

8. Sonntag nach Trinitatis
Gottesdienst mit Taufe 10 Uhr

- **Freitag, 16. August**

Sommerfest-Gottesdienst im Haus
Simeon, Rheinsberger Straße 55, 14 Uhr
(Wochenandachten im Haus Simeon
jeweils mittwochs ab 10 Uhr)

- **Sonntag, 18. August**

9. Sonntag nach Trinitatis
Gd. zum Schulanfang 10 Uhr



- **Sonntag, 25. August**

- 10. Sonntag nach Trinitatis
Gottesdienst 10 Uhr

- **Sonntag, 1. September**

- 11. Sonntag nach Trinitatis
- mit Kindergd. (A) 10 Uhr



Christenlehre (bis zu den Sommerferien)

Klassen 1 bis 3: dienstags 13.45 bis
14.45 Uhr in der Grundschule;
Klassen 4 bis 6: dienstags 15.15 bis
16.15 Uhr im Pfarrhaus

Unterricht für Konfirmanden

(neue Gruppe für Konfirmation 2021)
Dazu wird im September eingeladen

- **Sonnabend, 10. August**

19 Uhr in der Stadtkirche
Konzert für Zither
Freier Eintritt/ Kollekte

- **Freitag, 16. August**

19 Uhr in der Stadtkirche
Konzert mit Collegium Vocale Templin
Freier Eintritt / Kollekte

- **Freitag, 23. August**

19 Uhr in der Dorfkirche Altthymen
Kleine Abendmusik
„Altthymener Kirchensommer“
Freier Eintritt / Kollekte

- **Sonnabend, 24. August**

19 Uhr in der Stadtkirche
Kammerkonzert für Barockvioline,
Gesang und Cembalo
Eintritt 5/7 Euro

- **Donnerstag, 29. August**

Seniorenflug nach Wanzka
(siehe Seite 14)

Vorschau:

- **Sonntag, 1. September**

19 Uhr in der Stadtkirche
Sommerkonzert mit Combo CAM
Alte Musik und Komik
Eintritt 5/7 Euro

- **Sonntag, 8. September**

Stadtkirchentag

„Das gehörte einfach dazu...“

Lothar Kolditz - Eine etwas andere Bläserbiographie

In seinem Geburtsort Albernau im Erzgebirge begann 1938 für den neunjährigen Lothar die 'Bläserkarriere' im Posaunenchor der Landeskirchlichen Gemeinschaft. Seine Frau Ruth pflichtet ihm bei, auch in ihrer Familie gab es mehrere Bläser – „das gehörte einfach dazu“. Nach 80 Jahren aktiver Mitwirkung hat sich der bekannte Chemieprofessor im Oktober 2018 aus seinem letzten Posaunenchor Strelitz verabschiedet. Am 30. März hat dieser ihm ein Ständchen in Steinförde gebracht, wo er mit der Kuhlo-Medaille des Evangelischen Posaundienstes in Deutschland (EPID) geehrt wurde.

Aufgewachsen in einer frommen Tischlerfamilie. Geige spielen lernte man in der Schule. Im Posaunenchor waren es tiefe Instrumente wie Tenor-, Waldhorn, Posaune. Beim Übergang zum Gymnasium wurden die Eltern vonseiten der Gemeinschaft gewarnt, beim Besuch des Gymnasiums könnte der Junge „gottlos“ werden. Fünfzehn-

jährig wurde er mit Gleichaltrigen im Frühjahr 1945 als letztes Aufgebot eingezogen. Nach dem Bau von Panzersperren in Hof kamen die Jungen an die einen Tagesmarsch entfernte Ostfront, nahe der unmittelbaren Heimat. So beschloss er, mit einem Freund zu desertieren. Mit Vorsicht und kühlem Verstand gelang es beiden, den verminten Wald zu passieren, indem sie sich dicht an den Bäumen bewegten, denn Minen wurden nur dazwischen verlegt. Unversehrt zu Hause angelangt, war der Krieg für sie am 30. April zu Ende. Dieses Kriegserlebnis hat den Heranwachsenden nachhaltig geprägt. „Ich bin kein Pazifist geworden. Wehren sollte man sich schon können. Aber Krieg kann keine Option sein.“

Mit dem Chemiestudium ab 1948 in Berlin begann ein rasanter beruflicher Aufstieg – mit knapp 28 Jahren jüngster Professor der DDR. Weitere akademische Stationen folgten. Professor Kolditz' Bi-



bliographie weist 350 Originalveröffentlichungen sowie mehr als 30 wissenschaftliche Patente auf. Vorträge im In- und Ausland bestimmten neben wissenschaftlicher Arbeit und Leitungstätigkeit den Terminkalender.

Ab 1981 bekleidete der angesehene Naturwissenschaftler das Amt des Präsidenten des Nationalrates der Nationalen Front, das nur eine unabhängige, parteilose Persönlichkeit inne haben konnte. Im Zentrum der Macht hatte Kolditz durchaus Entscheidungskompetenzen. Nach den Kindheits- und Jugenderfahrungen erschien ihm der Sozialismus als die gerechtere Sache. Andererseits konstatierte er klarsichtig eine „enorme ideologische Verbohrtheit“ innerhalb der Funktionskader. So sah er seine Aufgabe darin auszugleichen. Dies galt nicht zuletzt im Verhältnis von Staat und Kirche. Das praktizierte der aktive Christ öffentlich in seinem persönlichen Umfeld. Als er mit seiner Familie nach Berlin-Schöne-weide zog und keinen Posaunenchor vorfand, gründete er kurzerhand einen: „Wir haben oft im Gottesdienst gespielt“. Trotz seines Arbeitspensums übernahm er auf Bitten des Landesposaunenwartes das Ehrenamt als Kreisposaunenwart in Berlin-Treptow.

Den jahrelang staatlich gewollten Baustopp für den Fürstenberger Kirchturm half er 1988 auf spektakuläre Weise zu beseitigen. Die Staatsratseingabe der Kirchengemeinde, wegen Zeitverschleppung wirkungslos gemacht, aktivierte er

erneut über sein Nationalrats-Büro mit der Weisung an seinen Mitarbeiter, „die Sache hat positiv auszugehen“. Das geschah, indem der erste Mann im Kreis Gransee wutschnaubend die bisher vorenthaltenen Baubilanzen für die Kirchengemeinde herausrückte.

Nach der Wende ereilte den international geachteten Chemiker das Schicksal vieler Hochschullehrer – Entlassung bzw. erzwungener Vorruhestand. Westlicher Webfehler der Wende. Selbst wenn sie nicht „belastet“ waren, wurden sie in Rasenmäher-Manier abgesetzt und durch zweitrangige Akademiker aus dem Westen ersetzt. Professor Kolditz zog daraufhin ganz nach Steinförde.

Da es keinen Posaunenchor gab, haben wir jahrelang jeden Sonnabend zum Abendläuten zweistimmig Choräle vom Fürstenberger Kirchturm gespielt, gelegentlich durch meinen Sohn mit der dritten Posaune verstärkt. Wir begegneten uns wieder, als ich 2004 in den Ruhestand und in den Strelitzer Posaunenchor eintrat. Nun hat sich ein gestandener Bläser verabschiedet, der nie viel Aufhebens von seinen Verdiensten machte, nicht nur für die Bläserei. Doch dieser besondere Zeitzeuge kann weiterhin kompetent Auskunft geben über seine Erfahrungen in drei Gesellschaftssystemen... *Eberhard Erdmann*

Der Autor war von 2001 bis 2013 Landesobmann des Posaunenwerkes MV und von 1988 bis 1995 Pastor in Fürstenberg.

Alles gut nach '45?

Reflexionen zum Interreligiösen Gedenken anlässlich des 74. Jahrestages der Befreiung des KZ Ravensbrück

Gott verwandelt den Fels in einen Wasserteich, einen Kiesel in eine Wasserquelle.

Psalm 114,8

Leben, Vielfalt, Gott, Luft, Licht, Gewaltlos, Gedenken, Suchen, Recherchieren und Frieden in vielen Sprachen – diese Worte stehen auf Steinen, gelegt um einen gefüllten Wasserkrug herum. Dieses Bild entsteht in der Mitte des Interreligiösen Gedenkens. Ein Wort taucht viele Male auf: Liebe. Und ein Wort beschäftigt mich nachhaltig auch noch lange Zeit später: Zukunft.

Am 14. April trafen sich Frauen und Männer verschiedener Herkunft, verschiedenen Glaubens und verschiedener Weltanschauung zu einem gemeinsamen Vorhaben – Gedenken. Jüdische, christliche und muslimische Frauen und Männer bereiteten gemeinsam dieses Gedenken vor und stellten es unter das obengenannte Psalmwort. Die Assoziationen dazu waren vielfältig: Wasser aus Felsen; [Wieder-]Belebung; Erwachen aus Starre; Wandlung; Transformation; lebensspendendes, lebensnotwendiges Gedenken.

Wasser und Steine

Besonders in Erinnerung bleiben mir dabei sowohl das gemeinsame Musizieren mit der jüdischen Kantorin Jalda Rebling, dem evangelischen Kirchenmusiker Lukas Storch und dem Chor der Kirchengemeinde Fürstenberg, als auch der Beitrag der Schülerinnen des Templiner Gymnasiums. Eine der Schülerin-

nen erzählte von Erna Brzezinski, einer Templinerin, die im KZ Ravensbrück als sogenannte Asoziale inhaftiert war, weil sie eine Liebesbeziehung mit einem polnischen Mann hatte. Sehr eindrücklich berichtete sie von der Begegnung mit Brzezinskis Kindern. Die Schülerinnen, die in Templin unter Begleitung ihres Religionslehrers Holger Losch ein altes VDN-Denkmal neu gestaltet hatten, begannen die Transformation der Mitte um den Wasserkrug herum mit kreisförmig angeordneten Radiensteinen, die mit Worten beschriftet waren, die ihnen im Bezug auf das Gedenken wichtig waren, sowie mit dem Wort Frieden in vielen europäischen Sprachen.

"Asozial" !?

Neben Erna Brzezinski stand Betty Voss als weitere als asozial inhaftierte Frau thematisch im Mittelpunkt des Gedenkens, sowie die Gruppe der sog. Asozialen im Allgemeinen. Als "asozial" wurden jene angesehen, die nicht den klaren und begrenzten Norm- und Moralvorstellungen des NS-Staates gemäß lebten: Frauen in prekären Verhältnissen mit mehreren, auch unehelichen Kindern; Frauen in Liebesbeziehungen mit "Nichtdeutschen"; lesbische Frauen; Prostituierte, die sich der strikten Kontrolle des NS-Staates entzogen;



Mädchen und junge Frauen, die eine regelrechte "Karriere" in Heimen und "Erziehungsanstalten" hinter sich hatten... In den Jahren 1939/40 stellte die Gruppe der "asozialen" Frauen die größte Gruppe innerhalb des KZ Ravensbrück da. Dennoch waren sie aufgrund ihrer unterschiedlichen Hintergründe und Inhaftierungsgründe kaum als Gruppe zu beschreiben. Unter ihnen fehlte jeglicher sozialer Zusammenhalt. Der Lageralltag verstärkte oft noch die Stigmatisierung und die Vorurteile der Außenwelt und führte somit zusätzlich zu Isolation und Vereinzelung. Diese bestand auch nach der Befreiung des KZ fort. Bis heute fehlt eine Lobby und die regelrechte Anerkennung der "Asozialen" als Opfergruppe. Nur wenige der Frauen erhielten Entschädigungsleitungen – und wenn, dann erst sehr spät.

Das KZ Ravensbrück

Von 1939 bis 1945 war Ravensbrück das zentrale Frauen-Konzentrationslager des NS-Regimes. Mehr als 120 000 Frauen und Kinder aus über

30 Ländern sowie 20 000 Männer und 1 200 weibliche Jugendliche wurden dorthin verschleppt.

Zukunftshoffnungen

Die Schülerinnen aus Templin, die sich mit solcher Ernsthaftigkeit und persönlichen Betroffenheit mit dem Schicksal von Erna Brzezinski und mit der Thematik "Gedenken" auseinandergesetzt haben, sowie eine Gruppe junger Menschen, die sich gegenwärtig mit der Neugestaltung eines Gedenkortes für das KZ-Außenlager Grüneberg befassen, haben in mir eine starke Hoffnung ausgelöst - entgegen der politischen Tendenzen, wie sie sich gegenwärtig darstellen: Gedenken ist ein Zukunftsthema bzw. ein Thema, das Zukunft ermöglicht, und dafür gibt es ein Bewusstsein, auch in der neuen Generation. "Und siehe: Morgen war alles gut." - nach den Begegnungen und Erlebnissen vom 14. April in der Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück erscheint mir diese Möglichkeit als gar nicht so fern.

*Franziska Pätzold
Frauenwerk der Nordkirche*

Der Mirjamsontag Ein etwas anderer Gottesdienst

Haben Sie schon mal vom Frauensonntag gehört? Ja, den gibt es. Mir gefällt die Bezeichnung Mirjamsontag besser, wie sie in anderen Landeskirchen üblich ist. Vielleicht erinnern Sie sich noch an Mirjam, die Schwester des Mose. Es wird in der Bibel erzählt, dass Mirjam mit der Pauke voran das Siegeslied angestimmt hat, als das Volk heil und lebendig durchs Meer gekommen war. Alle haben mit ihr getanzt und gesungen. Mirjam war eine Prophetin an der Seite von Mose.

In unserer Gegend ist der Mirjamsontag oder Mirjamgottesdienst nicht so bekannt wie der Weltgebetstag. Doch es gibt dazu ebenso Vorbereitungstreffen und auch ein sehr gutes Vorbereitungsbuch. „Der Mirjamsontag, Sonntag kirchlicher Solidarität mit den Frauen, soll unter dem Motto "Gemeinschaft von Frauen und Männern in der Kirche" ein Gottesdienst von Frauen und Männern ausdrücklich für die ganze Gemeinde sein. Thema ist die Gerechtigkeit zwischen Frauen und Männern in Kirche und Gesellschaft.“ (Internet, Arbeitsstelle Gottesdienst der Evangelischen Kirche im Rheinland)

Es soll also um ein Miteinander auf Augenhöhe zwischen Frauen und Männern oder den Menschen überhaupt gehen. In unserer Gemeinde hat nie eine Pastorin gearbeitet. Nur ganz selten sind Gottesdienste von Frauen gestaltet

worden, selten hat hier eine Frau gepredigt. War etwas anders an den „Frauengottesdiensten“? Was hat Sie besonders angesprochen oder auch nicht? Ich erinnere mich an einen Weihnachtsgottesdienst mit Frau Baier, der gut war und die Herzen berührt hat. Und doch tauchte in der Gemeinde die Frage auf, ob es so würdig gewesen wäre, oder ob es zu Weihnachten doch besser hätte ein Pastor sein sollen. Was wäre vielleicht in den vergangenen Jahren anders gewesen in der Gemeinde in

Es soll um Miteinander auf Augenhöhe zwischen Frauen und Männern gehen.

der Zusammenarbeit mit einer Pastorin? Können Sie sich das überhaupt vorstellen? Ja, der Mirjamgottesdienst soll anders sein, vielleicht ein bisschen mehr so, wie

Frauen gern gestalten. Das Thema lautet dieses Jahr: „Du bist schön“ und es geht um Texte aus dem "Hohelied der Liebe".

In der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg, Kirchenkreis Oberes Havelland, hat ein Kreisfrauentreffen mit einem Mirjamgottesdienst gute Tradition. Termin: Sonnabend, **7. September**, 14 bis 17 Uhr in Lindow. Wer möchte mit mir hinfahren? Am Sonntag, **29. September** ab 10 Uhr wird es in unserer Gemeinde einen Mirjamgottesdienst geben. Wer möchte den mitgestalten? Ich lade Sie herzlich ein zum Mitfeiern und Mitarbeiten und freue mich auf Sie.

Edelgard Otto
edelgard-otto@web.de
(033093) 189646

Unsere Partner in der Diakonie

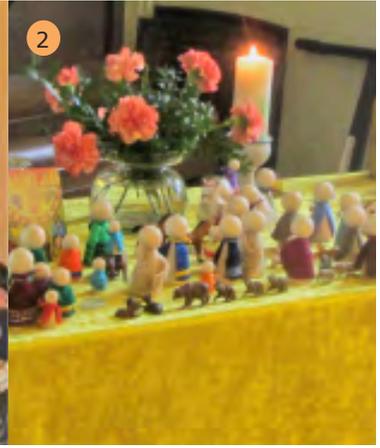


NEUStart
Evangelisches Johannesstift, Jugendhilfe
Buchengartenweg 1
16798 Fürstenberg
Tel.: 033087 537 10

Evangelisches Seniorenzentrum
„Simeon“ (LAFIM)
Rheinsberger Straße 55
16798 Fürstenberg
Tel.: 033093 6180

Impressionen aus dem Gemeindeleben (folgende Doppelseite)

- 1: Der Weltgebetstag stand in diesem Jahr ganz im Zeichen von Slowenien. Ein Gottesdienst nach der von Frauen jenes Landes erarbeiteten Ordnung wurde gefeiert. Land und Leute konnten bei einem Lichtbildervortrag kennengelernt, slovenische Speisen gekostet werden.
- 2: Reich dekoriert war der Tisch auch bei der Bastelstunde für die Kinder am Sonntag nach dem Weltgebetstag.
- 3-8: Am Ostersonntag traf sich die Gemeinde zunächst zu einer Andacht auf dem Fürstenberger Friedhof bevor im Gemeindesaal der Tisch für das gemeinsame Osterfrühstück gedeckt wurde. Nach dem Hereinragen des Osterlichtes während des Gottesdienstes verabschiedeten sich die Kinder in Richtung Winterkirche, wo gemeinsames Basteln für sie auf dem Programm stand.
- 9-15: Am 27. April fand sich auf dem Steinförder Friedhof eine große Gruppe von Helferinnen und Helfern ein, um unter der Anleitung von Bernd Steinmann die vergandete bzw verbuschte Fläche auf der Ostseite des Friedhofs zurück zuschneiden. Weitere gärtnerische Maßnahmen, die Neueinrichtung der Kompostecke sowie Baumschnitt (Totholz) werden im laufenden Jahr noch vorgenommen. Allen 19 Helferinnen und Helfern sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Der Gemeindegemeinderat





Händels "Messias" in der Stadtkirche

Mit dem "Messias" von Georg Friedrich Händel wird am Sonnabend, **22. Juni**, ab 17 Uhr eines der bekanntesten und beliebtesten Oratorien in der Stadtkirche Fürstenberg aufgeführt. Zusammen mit der Neustrelitzer Singakademie singt der Kirchenchor Fürstenberg. Neben den Solisten Felizia Frenzel (Sopran), Susanne Wild (Alt), Andrés Felipe Orozco (Tenor) und Ryszard Kalus (Bass) spielen Mitglieder der Philharmonie Neubrandenburg unter Leitung von Kantor Lukas Storch.

Eintritt Vorverkauf 15, erm. 12 Euro
Eintritt Abendkasse 18, erm. 15 Euro

Karten zum Vorverkaufspreis erhalten Sie über den Chor-Rat bei Gabriele Lattemann: Tel. (033093) 60248 oder per E-Mail Lattemann@t-online.de

Herzliche Einladung auch zum Einführungsvortrag am Freitag, **21. Juni**, 16 Uhr im Gemeinderaum. Musikwissenschaftler Dr. Erik Dremel, erläutert Inhalt, Musik und Handlung des Oratoriums.

Familienausflug – Bitte vormerken!

Für Sonnabend, **24. August**, sind Familien mit Kindern herzlich eingeladen zu einem Familienausflug in den Bärenwald Müritz. Genauere Informationen erfolgen Anfang August über die Christenlehre oder direkt bei Frau Baier unter 0172 1897921

Seniorenausflug nach Wanzka

Bereits am Donnerstag, **29. August** wird zum Seniorenausflug eingeladen. Wie in den Vorjahren entdecken wir an einem Nachmittag Kirchen und andere Dinge. Es geht dieses Mal wunschgemäß nach Wanzka, um die Klosterkirche zu erleben. Diese war von April 2016 bis Sommer 2017 an Dach, Fassade und Fenstern umfangreich saniert worden. Aber vorab entdecken wir noch ein paar Baudenkmäler am Wegesrande. Wer kommt mit? Wir bilden wieder Fahrgemeinschaften und treffen uns an der Stadtkirche auf dem Markt. Abfahrt 13.30 Uhr. Anmeldung bitte an den Pastor bis Dienstag, 20. August, unter (033093) 32 535.

Jubelkonfirmation für alle

Am Sonntag, **15. September**, feiern wir ab 10 Uhr in der Stadtkirche Jubelkonfirmation. Weitere Informationen dazu finden sich auch im kommenden Kirchenboten. Aber: Alle deren Konfirmation z.B. 25 oder 50, 60, 65 oder mehr Jahre zurückliegt, ob in Fürstenberg oder anderswo konfirmiert, sind zu diesem Festgottesdienst mit der Gruppe unserer Goldenen Konfirmanden (50 Jahre Konfirmation) und gnadenen Konfirmanden (70 Jahre Konfirmation) herzlich eingeladen. Wegen der Vorbereitungen (Urkunden etc.) melden Sie sich bitte telefonisch beim Pastor an unter (033093) 32 535.

Offene Kirche – Helfer gesucht

Für unsere Kirchenöffnungen suchen wir immer wieder Ehrenamtliche. Mehr als 10 000 Touristen besuchen jährlich unsere Stadtkirche. Wer möchte das bisherige Team verstärken? Bislang konnten wir montags bis freitags diesen Service anbieten. Alle Helferinnen und Helfer bekommen eine Einweisung. Wenn Sie monatlich oder wöchentlich zwei Stunden aushelfen können, allein oder zu zweit, dann freuen wir uns sehr. Interessenten melden sich bitte beim Pastor unter (033093) 32 535

Neue Ordnungen für den Friedhof Steinförde

Der Kirchengemeinderat hat eine neue Friedhofsordnung sowie eine neue Friedhofsgebührenordnung für den kircheneigenen Friedhof in Steinförde beschlossen. Im Fürstenberger Amtsblatt erscheinen demnächst die vollständigen Texte.

Vorschau: Stadtkirchentag

Gemeinsam mit der Katholischen Pfarrei und der Neuapostolischen Kirche werden wir wieder in Fürstenberg den ökumenischen Stadtkirchentag am Sonntag, **8. September** veranstalten. Im nächsten Kirchenboten erscheinen weitere Informationen dazu.

Schulanfangsgottesdienst und Christenlehre

Herzliche Einladung zum Sonntag, **18. August**. Im Rahmen dieses Familiengottesdienstes am Beginn des neuen Schuljahres werden die Schulanfänger gesegnet. Zur Christenlehre wird im neuen Schuljahr wieder ab dem **20. August** herzlich eingeladen.

Das freiwillige Kirchgeld

Der Kirchgeldbrief für das laufende Jahr 2019 ist bei Redaktionsschluss in Vorbereitung gewesen. Diesen Kirchgeldbrief, der mit der Bitte um eine Spende an die Kirchengemeinde verbunden ist, wird den Fürstenberger Kirchengemeindegliedern zugestellt. Den Versand übernimmt wieder unsere zentrale Kirchgeldstelle beim Kirchenkreis Mecklenburg in Schwerin. Ein personalisierter Überweisungsträger findet sich in der Anlage des Kirchgeldbriefes.

Kirchenkaffee: Gastgeber gesucht

jeden Sonntag bieten wir den Kirchenkaffee an. Dazu suchen wir Gastgeber. Im Sommer mag neben etwas Kaffee und Kräutertee auch Saft Freude machen. Nach dem Gottesdienst besteht so Gelegenheit zum Austausch und Kennenlernen. Die Liste zum Eintragen liegt in der Kirche aus.

Ostermontag in Altthymen – ein besonderer Gottesdienst

Mein Mann und ich, wir haben uns sehr gefreut, dass auch in diesem Jahr wieder am Ostermontag in Altthymen ein Gottesdienst gefeiert wurde. Bei herrlich sonnigem Aprilwetter sind wir hingefahren. Es war uns eine Freude, dass auch andere sich auf den Weg gemacht hatten, Leute aus Fürstenberg, aus Dabelow, aus Dahmshöhe und auch aus Altthymen.

Eine ganz besondere Überraschung für uns war dann, dass Elke Reif, eine Frau aus Altthymen, den Gottesdienst mit ihrer Hausorgel musikalisch begleitet hat. Pastor Eckhart Altemüller hielt für uns in diesem schönen festlichen Gottesdienst die Auferstehungspredigt, und wir feierten miteinander das Abendmahl.

Dann wurde die Tür geöffnet, und wir gingen aus dem kleinen Gottesdienstraum hinaus in das Kirchenschiff. Ortsvorsteher Manfred Saborowski zeigte und erklärte den Gästen die Kirchenruine, wo im Sommer herrlich romantische Hochzeiten gefeiert werden können. Herzlichen Dank für diesen Ostergottesdienst in unserer geliebten Kirche in Altthymen. *Henny Steinke*



Zur Kirche gehören, aber wie?

Viele Leser des Kirchenboten gehören nicht zur Kirchengemeinde. Dafür gibt es persönliche Gründe. Mancher möchte aber wissen, wie das mit der "Kirchenmitgliedschaft" funktioniert. Taufe und Wiedereintritt sind für Erwachsene jederzeit möglich. Zur Absprache setzen Sie sich mit dem Pastor in Verbindung. Für Minderjährige gibt es Angebote mit Christenlehre und Konfirmandenunterricht. Wichtig: Taufe ist keine Angelegenheit nur für Kinder.

Grüneberg Orgelsommer

Der Grüneberg Orgelsommer in der Neustrelitzer Stadtkirche ist 2019 mit „Orgel & ...“ überschrieben. Jeden Sonntag im Juli und August ab 17 Uhr ist im Rahmen dieser Veranstaltungsreihe die Königin der Instrumente im Zusammenspiel mit einem weiteren Instrument, zum Beispiel Marimba, Klarinette und auch Alphörnern oder auch Sängern zu erleben. Weitere Informationen im Gemeindebrief auf www.kirche-neustrelitz.de

Theater in der Dorfkirche

„Die kluge Bauerntochter wird noch gebraucht“ – Ein Theaterstück über die moderne Landwirtschaft wird am Sonnabend, **15. Juni**, ab 14 Uhr in der Kirche Rönnebeck aufgeführt. Mit Kathleen Gaube und Jens-Uwe Bogadtke. Musik: Hannes Buder, Regie: Marita Erxleben, Stück: Kenneth Anders

Posaunenchor begeht Jubiläum

Die Mitglieder des Posaunenchores Menz begehen in diesem Jahr das 65-jährige Bestehen ihres Ensembles. Aus diesem Anlass wird für Sonntag, **16. Juni**, zu einem Festkonzert mit anschließendem Kaffeetrinken eingeladen. Beginn der Veranstaltung ist um 15 Uhr in der Menzer Kirche.

Granseer Sommermusiken

Chorkonzerte, kammermusikalische Abende sowie Musik aus Südeuropa gehören in diesem Jahr zum Programm der Granseer Sommermusiken. Der Gospelchor Granseer, der Kammerchor der Universität der Künste, die Gregorian Voices und der New Yorker Kontrabassist Ike Sturm mit dem Saxophonisten Loren Stillman treten unter anderem auf. Weitere Informationen im Gemeindebrief auf www.kirchengemeinde-gransee.de

WAS
FÜR EIN
VERTRAUEN

2. Könige 18,19



Deutscher Evangelischer
Kirchentag Dortmund
19.-23. Juni 2019

Pfingstmontag, **10. Juni**, 17 Uhr
**Gospelchöre "Joy of Heaven" und
 "Westend Gospel Singers"**
 (Zehdenick und Eberswalde)
 Freier Eintritt/ Kollekte



Freitag, **21. Juni**, 16 Uhr (Pfarrhaus)
 Einführungsvortrag zum „**Messias**“
 Freier Eintritt

Sonnabend, **22. Juni**, 17 Uhr
 Oratorienkonzert
Georg Friedrich Händels "Messias"
 Singakademie Neustrelitz, Kirchenchor
 Fürstenberg, Solisten und Orchester
 Vorverkauf: 15, ermäßigt 12 Euro,
 Abendkasse: 18, ermäßigt 15 Euro

Sonnabend, **6. Juli**, 19 Uhr
Landesjugendorchester MV
 Leitung: Stanley Dodds
 Solist: Michael Buchanan (Posaune)
 Symphonisches Konzert mit Werken
 von Beethoven, Brahms, Grøndahl und
 Schubert
 Freier Eintritt/ Kollekte

Kartenvorverkauf für das Eröffnungskonzert des Wasserfestes in der Tourismusinformation,
 Markt 5, für den "Messias" bei Gabriele Lattemann, Kontakt siehe S. 14
 Programmänderungen vorbehalten
 Veranstalterin: Ev.-luth. Kirchengemeinde zu Fürstenberg/ Havel, Pfarrstraße 1,
 16798 Fürstenberg, Telefon: (033093) 32 535, E-Mail: fuerstenberg@elkm.de

Freitag, **12. Juli**, 20 Uhr
Spirit of Smokie unplugged
 Eröffnungskonzert des 23. Branden-
 burger Wasserfestes, Veranstalterin ist
 die Stadt Fürstenberg
 Vorkauf: 11 Euro
 Abendkasse: 14 Euro



Sonnabend, **20. Juli**, 19 Uhr
Kantor Lukas Storch
 Orgelkonzert mit Werken von Bach,
 Mendelssohn, Pärt und Muhly.
 Freier Eintritt / Kollekte



Sonnabend, **10. August**, 19 Uhr

Franja Kočnik (Slowenien)
„Meine Zither, meine Seele“
Freier Eintritt/ Kollekte

Eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit Uckermärkische Musikwochen e.V. und dem Deutschen Zithermusik-Bund.

Am Freitag, **16. August**, 19 Uhr

Collegium Vocale Templin
Leitung: Dr. Klaus-Jürgen Gundlach.
Solisten: Anett Gbur (Sopran), Petra Schrade (Violoncello).
Freier Eintritt / Kollekte

Sonnabend, **24. August**, 19 Uhr

Musicalische Seelen-Freude
Kammermusik für Barockvioline, Gesang und Cembalo
Eintritt 5/7 Euro.

Althymener Kirchensommer
Freitag, 23. August, 19 Uhr
Dorfkirche Althymen
mit Ensemble Corry Sindern

Sonntag, **1. September**, 18 Uhr

Combo CAM
Alte Musik und Komik
Eintritt 5/7 Euro



Sonnabend, **7. September**, 18 Uhr

Die SOULISTEN
"Alles wandelt sich"
eine Jazz-Lyrik-Messe
Freier Eintritt/ Kollekte

Sonntag, **15. September**, 17 Uhr

Mimi Sheffer (Gesang und Moderation) und **Mirlan Kasymaliev** (Orgel).
"Ihre Stimme ruft – vertonte Gebete von Frauen"
Freier Eintritt / Kollekte
In Zusammenarbeit mit der Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück



Kinder bis zwölf Jahre haben generell freien Eintritt.
Wer unsere Konzerte unterstützen möchte, kann dies mit einer Spende tun.
Spendenkonto: Kirchliches Verwaltungsamt NB
IBAN DE82 5206 0410 0005 0166 30
Stichwort: „Fürstenberg Konzerte Stadtkirche“

Gewählter Bischof: Tilman Jeremias

Die Landessynode hat bereits am 1. März Tilman Jeremias zum neuen Bischof im Sprengel Mecklenburg und Pommern gewählt. Der 52-Jährige erhielt im ersten Wahlgang 79 Stimmen, für den anderen Kandidaten, Superintendent Christian Behr aus Dresden, stimmten 64 Synodale. Es gab sieben Enthaltungen.



Tilman Jeremias wurde 1966 in Mainz geboren und wuchs bei München auf. Er studierte Theologie in München, Tübingen, Jerusalem und Leipzig. 1995 wurde er ordiniert und war acht Jahre lang als Pastor in Schwaan tätig. Im Jahr 2003

wechselte Jeremias in die Innenstadtgemeinde Rostock. Seit 2016 ist er als Pastor für Mission und Ökumene im Kirchenkreis verantwortlich für Kontakte zu den Partnerkirchen, interkonfessionelle Ökumene und interreligiösen Dialog. Tilman Jeremias hat einen Lehrauftrag an der Uni Rostock und ist Mitglied der Synode des Kirchenkreises. Er ist geschieden und hat drei Kinder.

Zu den Aufgaben eines Bischofs im Sprengel Mecklenburg und Pommern gehört die geistliche Leitung des Sprengels. Zudem repräsentiert er die Nordkirche gegenüber Politik und Gesellschaft in Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg. Als Mitglied der Kirchenleitung und des Bischofsrats wirkt er an gesamtkirchlichen Entscheidungen mit. Seine Predigtstätte ist der Dom St. Nikolai zu Greifswald.

Verabschiedet I: Landesbischof Gerhard Ulrich



In einem Gottesdienst im Schweriner Dom St. Marien und St. Johannis ist am 9. März Gerhard Ulrich, Landesbischof der Nordkirche in den Ruhestand verabschiedet wor-

den. Die Entpflichtung des ersten Landesbischofs der zu Pfingsten 2012 gegründeten Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland nahm Landesbischof Ralf Meister (Landeskirche Hannover) als Leitender Bischof der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands (VELKD) nach der Predigt von Gerhard Ulrich vor. Im Rahmen der Entpflichtung gab Ulrich auch sein Amtskreuz zurück.

Verabschiedet II: Sprengelbischof Andreas von Maltzahn

Gottes Zuneigung und Herzensweite ist eine „Quelle der Kraft und Inspiration, aus der alles andere fließt“. Dies sagte Dr. Andreas von Maltzahn am 11. Mai in Schwerin in seiner Abschiedspredigt als Bischof. In einem Gottesdienst im Dom St. Marien und St. Johannis wurde der Schweriner Bischof im Sprengel Mecklenburg und Pommern entpflichtet.

Landesbischof Ralf Meister (Hannover) als Leitender Bischof der VELKD würdigte den Theologen: „Mit Andreas von Maltzahn verabschieden wir einen großen Menschenfreund, der immer einen aufmerksamen Blick auf das Kleine hatte. Seine Nähe zu den Menschen war verbunden mit einer hoffnungsvollen Glaubenszuversicht. Selbst in anspruchsvollen Lagen seines Sprengels war Klagen für ihn keine Option. Als Bischof schaute er nicht ängstlich auf die Mit-



gliederentwicklung, sondern ermutigte seine Kirche nachdenklich und zugewandt, Gottesspuren im Alltag zu sehen. Für ihn gilt: Kirche muss im Dialog

bleiben und innovativ auf aktuelle Veränderungen reagieren – mutig und fromm und mit Wertschätzung für jeden kleinen Schritt.“

Die XIV. Landessynode der früheren Landeskirche Mecklenburgs wählte ihn 2007 zum Landesbischof. Nach fast zwölf Jahren als Bischof wurde er zum 1. Mai als Studienleiter ans Predigerseminar Ratzeburg berufen.

Amtseinführung: Landesbischofin Christina Kühnbaum-Schmidt



Für Pfingstmontag, **10. Juni**, lädt die Nordkirche zur Amtseinführung ihrer neuen Landesbischofin, Kristina Kühnbaum-Schmidt, ein. Der Festgottesdienst be-

ginnt um 14 Uhr im Schweriner Dom St. Marien und St. Johannis und wird nach einer Prozession auf den Marktplatz dort fortgesetzt. Premiere anlässlich einer bischöflichen Amtseinführung der Nordkirche wird dabei die Feier des Abendmahls unter freiem Himmel sein. Der Gottesdienst wird live im NDR übertragen. Im Anschluss wird zu Begegnungen und Gesprächen an langen Kaffeetafeln auf den Markt eingeladen.

NEU

Fürstenberg an der Havel



Evangelische Stadtkirche

3,50 €

12 x 19 cm, 28 Seiten,
26 Abbildungen

Geburtstage

**Wir gratulieren allen Jubilaren und
wünschen Gottes Segen!**

Taufe

- Johanna Zabel
am 19. Mai

*Wir aber gehören nicht zu denen, die
zurückweichen und verloren gehen,
sondern zu denen, die glauben und das
Leben gewinnen* Hebräer 10,39

Trauung

Am 4. Mai ließen sich in der Stadtkirche
Anastasia und Tony Kahn trauen. Die
Trauung wurde von Pastor Michael
Lefherz aus der Ev.-Freikirchlichen
Gemeinde zu Potsdam geleitet

*Gott hält den Bund und die Treue denen,
die ihn lieben und seine Gebote halten.*
Nehemia 1,5

Trauerfeiern

- Ingrid Gampe geb Holweg
am 22. März, 92 Jahre
- Benedykt Wojtanowski
am 25. März, 38 Jahre
- Walli Schulz geb Sählbrandt
am 12. April, 84 Jahre

*Ich liege und schlafe ganz mit Frieden,
denn allein du, Gott, hilfst mir, dass ich
sicher wohne.* Psalm 4,9

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Fürstenberg/Havel

Pastor Eckhart Friedrich Altemüller
 Pfarrstraße 1, 16798 Fürstenberg/Havel
 Telefon: (033093) 3 25 35
 E-Mail: fuerstenberg@elkm.de
www.kirche-mv.de/Fuerstenberg-Havel.810.0.html

Pfarrbürozeiten

Termine jederzeit und auch nach Vereinbarung. In der Regel ist donnerstags von 10 bis 12 Uhr das Pfarrbüro besetzt.

Mitarbeiter

Gemeindepädagogin Bettina Baier: (039831) 52 89 49
 Kantor Lukas Storch: 0162 2155 939 / lukas.storch@elkm.de
 Küster Winfried Wernick: (033093) 3 89 12

Kirchengemeinderat

Zweiter Vorsitzender Werner Otto: 0162 3385 940

Bankverbindungen

Für **Kirchgeldzahlungen** warten Sie bitte die jeweilige Zusendung des Kirchgeldbriefes ab. Bei Rückfragen oder Wunsch nach Bareinzahlung wenden Sie sich bitte an den Pastor.

Für **Spenden** verwenden Sie bitte unser Konto bei der Kirchenkreisverwaltung: IBAN DE82 5206 0410 0005 0166 30 (NEU!). Bitte das Kennwort nicht vergessen. Es lautet: Fürstenberg

Impressum

Kirchenbote, Gemeindebrief der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Fürstenberg/Havel – herausgegeben vom Kirchengemeinderat

Redaktionskreis: Eckhart Altemüller (verantw.), Matthias Henke, Christa und Ernst-Friedrich Lunkenheimer, Dr. Hartmut Schulz

Satz und Layout sowie Fotos S. 1, 6, 12 Nr. 3–6, S. 13 Nr. 11, 14 & 15, sowie S. 18u: Matthias Henke;

Foto S. 9: Sabine Arend, S. 12 Nr. 1 & 2, S. 13 Nr. 9, 10, 12 & 13 sowie S. 16: Edelgard Otto, S. 12 Nr. 7 sowie S. 13 Nr. 8: Jens Marquardt, S. 18lo: Gospelchor Joy of Heaven, S. 18ro: Spirit of Smokie, S. 19ro: Combo CAM, S. 19ru: Jannette Kneisel, S. 20o: [kirche-mv.de/Daniel Vogel](http://kirche-mv.de/Daniel_Vogel), S.20u: Nordkirche/Sönke Dwenger, S. 21o: Marcello Hernandez/Nordkirche, S.21 u: Karina Erdmann/Nordkirche S. 22: Kunstverlag Peda

Redaktionsschluss: 24. Mai/ Auflage: 1 250

Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen

**Allgemeine Telefonseelsorge**

0800 1110111 / 0800 1110222 (kostenfrei, Tag und Nacht)

Unabhängige Anlaufstelle bei sexuellen Übergriffen

0800 0220099 (kostenfrei, mo 9 bis 11, mi 15 bis 17 Uhr)